



Ein ganz besonderer Moment für alle Beteiligten: Nadine Locher, Ivo Lenherr und Christian Hebes übergeben dem Gemeinderat das Baugesuch Mattenpark. Foto: Alfred Gassmann

Elf Gebäude mit total 171 Wohnungen werden gebaut

Othmarsingen Der Investor und Architekturbüro-Vertreter übergaben die Baugesuchskarten für die Überbauung Mattenpark dem Gemeinderat. Es handelt sich um das bislang grösste private Bauvorhaben in der Gemeinde.

■ ALFRED GASSMANN

Der Gemeinderat Othmarsingen bekam Arbeit. Zwei Kartonschachteln voller Pläne wurden am 28. Mai ins Gemeinderatszimmer hochgetragen und der Behörde formell als Baugesuch übergeben. Ivo Lenherr und Nadine Locher von der Firma Fugazza Steinmann Partner - fsp Architekten AG Spreitenbach sowie Christian Hebes von der Bauherrschaft Fortimo AG kamen dabei leicht ins Schwitzen.

Auf dem 24 750 Quadratmeter grossen ehemaligen Centravo-Areal sollen elf Gebäude realisiert werden. Seit 2013 wechseln Interessenten für das Grundstück einander ab. Neue Eigentümerin ist seit dem vergangenen Herbst die For-

timo AG, St. Gallen. Das Areal ist mit dem Gestaltungsplan «In den Matten» belegt, der vor zwei Jahren entlang der Kantonsstrasse nach einem Landzukauf durch die Gemeinde teilrevidiert wurde. Von den Dimensionen der Überbauung zeugen in Kürze die Bauprofile.

Ein Bezug zu Findlingen im Spiel

«Das Projekt Mattenpark bildet eine Chance, die nicht wieder kommt», findet Gemeindeammann Hans Rätzer bei der Baugesuchsübergabe. Er nannte die Gelegenheit, zu einem Dorfzentrum mit einem Dorfplatz zu kommen. Othmarsingen darf sich privilegiert fühlen: Welche Gemeinde kennt mitten im Kern eine baureife Parzelle von knapp zweieinhalb Hektaren Fläche?

In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, der Sektion Ortsbildschutz und der Gemeinde reife entlang der Lenzburgerstrasse eine Überbauung heran, die sich überzeugend einfügt und sich in ihrer Grösse und Massstäblichkeit an bestehenden Gebäuden im Ort orientiert. Während das neue Gebäude neben der Raiffeisenbank dereinst die Gemeindeverwaltung aufnehmen wird, soll das zweite Gebäude im Erdgeschoss für ge-

werbliche Nutzungen und darüberliegend zu Wohnzwecken hergerichtet werden.

Die Stellung der beiden Bauten ermöglicht es, einen Dorfplatz zu gestalten. Auf dem Areal sind alle Gebäude zum Abbruch bestimmt, nach der «Ustrinkete» auch der beliebte Landgasthof Pflug. Die rückwärtig geplanten Baukörper sollen an Findlinge erinnern, locker angeordnet, eben wie Findlinge in Gewässern oder in der vorbeifliessenden Bünz. Sympathisch: Architekt Ivo Lenherr schafft Bezug, Nähe und ein Stück Identität. Der Mattenpark soll zu einem Wohnpark werden. Da hilft auch der Grünplan mit.

Bauzeit von 2022 bis 2025

Der Hochwasserschutz wird stark beachtet, das Gelände wird teilweise angehoben. Die Lage der Parzelle und der Bauten erfordert eine kantonale Zustimmung. Einwendungen werden im Gemeinderatszimmer kaum erwartet, sind doch die planerischen Grundlagen, die Randbedingungen und die baulichen Möglichkeiten hinlänglich bekannt. Gebaut wird in den Jahren 2022 bis 2025 für 63 Millionen Franken.

Altersheim-Verein lud zur 44. Mitgliederversammlung

Dintikon/Villmergen Die Coronapandemie hat den Vorstand dazu gezwungen, die Mitgliederversammlung ohne physische Anwesenheit der Vereinsmitglieder durchzuführen. Erfreulicherweise haben 186 Vereinsmitglieder an der schriftlichen Abstimmung teilgenommen (Vorjahr 162). Das entspricht einer Rekordbeteiligung von rund 40 Prozent aller Stimmberechtigten. Sämtliche Anträge des Vorstandes wurden durch die Mitglieder gutgeheissen, die meisten davon einstimmig. Im Jahresbericht 2020 gehen sowohl der Präsident Mike Lauper als auch die Geschäftsleiterin Marianne Busslinger auf die enormen Belastungen ein, welche die Coronapandemie an den Standorten in Villmergen und Dintikon zur Folge hat. Sowohl in Villmergen wie in Dintikon konnten die Impfungen planmässig abgeschlossen werden. Auch die Bettenbelegung hat sich in der Zwischenzeit wieder normalisiert, vor allem in Dintikon, wo als Folge der Todesfälle die überdurchschnittlich vielen leeren Zimmer mit viel Sonderaufwand wieder be-

legt werden konnten. Marianne Busslinger lobt in ihrem Rückblick den Einsatz aller Mitarbeitenden. Da die Mitgliederversammlung erneut nur virtuell stattfinden konnte, soll in der zweiten Augusthälfte ein Mitgliederanlass in der Oberen Mühle Villmergen durchgeführt werden. Höhepunkt wird die offizielle Einweihung der neuen Kneippanlage sein. Wenn immer möglich, soll am 21. August die Bevölkerung eingeladen werden, die Kneippanlage anzuschauen und zu nutzen mit Grill und musikalischer Umrahmung. Ende Juli werden die Durchführbarkeit sowie die Rahmenbedingungen für die geplanten Anlässe bestätigt. Generell schreiten die Bauarbeiten des Sinnesparks seit März planmässig voran. Phase 1 kann im Verlaufe der nächsten Wochen erfolgreich abgeschlossen werden. Am 4. Mai erteilten Kanton und Gemeinde auch die Baubewilligung für die Phase 2. Somit dürfte aus heutiger Sicht der Umsetzung des Gesamtprojektes bis Ende 2021 nichts mehr im Wege stehen. (pd)

**TV • Hi-Fi • Video
Baumann**

**Unsere Stärke liegt
in der Installation.**

**5706 Boniswil
062 777 55 77
www.tvbaumann.ch**

BANG & OLUFSEN • Panasonic • M&Z

Ökologische Flächen sind voller Dynamik

Niederlenz Verbunden mit einem Kiesabbau sind ökologische Ausgleichsflächen zu schaffen und dauerhaft zu pflegen. Nicht anders in Niederlenz. Ein Besuch in der Kiesgrube belegt: Ökologische Ausgleichsflächen sind voller Dynamik.

■ ALFRED GASSMANN

Vom schweizweiten Festival der Natur mit rund 750 Veranstaltungen, Ausstellungen, Exkursionen und Informationsständen zu Natur, Artenvielfalt und Ökologie fühlte sich die Ortsbürgergemeinde Niederlenz angesprochen. Sie lud zum Besuch des Lebensraumes für Pioniere in der Kiesgrube Niederlenz. In der rechtskräftigen Materialabbauabewilligung sind ökologische Ausgleichsflächen als Auflage enthalten. Einmal geschaffen, dürfen sie alles andere als sich selbst überlassen werden.

Beat Haller, Projektleiter Natur/Boden des Fachverbands der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie, erklärte mit Leidenschaft Sinn und Zweck der ökologischen Ausgleichsflächen. Nationalrat Beat Flach, Präsident der Stiftung Natur & Wirtschaft, grünliberal, Auenstein, hieb in die gleiche Kerbe. Er hatte leichtes Spiel, die dynamischen Vorgänge in der nahen Auenlandschaft der Aare

mit denjenigen im verkleinerten Massstab in den Ausgleichsflächen zu vergleichen. Da wird umgewälzt, Geschiebe transportiert und überschwemmt. Ausgleichsflächen überwachsen, verlanden und trocknen aus. Kurz und gut: Ein Leben voller Dynamik spielt sich ab.

Im vergangenen Februar galt es, eine Fläche wieder umzugestalten. Kein Situationsplan war zu finden in der Führerkabine des Baggers. Mit wenig Vorgaben ausgestattet, konnte der Baggerführer seine Ideen umsetzen, das Gelände modellieren und die «Kraterlandschaft» im aufgefüllten Teil der Materialabbaustelle mit Stein- und Asthaufen ergänzen.

Flächen sind auch Konzertsäle

Jenny Ackeret, Präsidentin der Kieswerkskommission, ist sich der hohen Verantwortung ihrer Arbeit bewusst. Die Pflege der Ausgleichsflächen geniesst hohe Priorität. «Wir wollen nicht nur Kies abbauen, sondern der Natur einiges zurückgeben», erklärt sie. Das Miteinander von ökonomischem Schaffen und dem Beitrag zur Biodiversität tönt überzeugend.

Manuela Mauchle, Mitglied der kommunalen Landschaftskommission, kennt die Amphibien mit der stark warzigen Haut und dem auffällig gelb-schwarz gemusterten Bauch. Die Umweltingenieurin wollte es genau wissen. Sie besuchte die tiefen, im Februar neu geschaffenen Tümpel, konnte 160 Gelbbauchunken zählen und genoss emotional zur nächtlichen Stunde ihr Konzert.



In der modellierten Ausgleichsfläche: Beat Haller weiss zu begeistern. Foto: Alfred Gassmann

INSERAT

ZULAUF

Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62

Wellness für den Garten!
Mit unserer hauseigenen,
torffreien Universalerde
spriest und blüht es wie von
selbst! Jetzt ist Pflanzzeit!

INSERAT

AKTION

FRÜHLINGSPUTZ NÖTIG?

Wir bieten professionelle Fensterreinigung an:

10 Standard-Fenster
(123 cm/148 cm) inkl. Rahmen,
Rillen, Reinigungsmaterial
und Fahrtkosten für nur
198.- statt 315.-.

* Preisanfragen für andere Fenstergrößen oder Storen/Lamellen, können nach einem kostenlosen und unverbindlichen Besichtigungstermin gerne festgelegt werden

Eichli Reinigung GmbH
Eichlistrasse 33, 5506 Mägenwil
079 431 93 71, info@eichli.com
www.eichli.com